

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

§ 24. Die Errichtung des Tempels in Jerusalem

Schon in den ersten Jahren seiner Regierung war Salomo bemüht, Jerusalem das Aussehen einer Großstadt nach Art der anderen orientalischen Hauptstädte zu verleihen. Das Bestreben, die Hauptstadt mit prächtigen Bauten zu schmücken, wurde zur Leidenschaft des Königs, die den größten Teil seines Lebens in Anspruch nahm. Zunächst trat er an jenes Werk heran, dessen Ausführung, wie die Urkunde berichtet, der letzte Wille seines Vaters gewesen war, nämlich an die Errichtung des großen Tempels Jahves in Jerusalem. Der von David errichtete Tempel war ein bescheidenes, zeltartiges Gebäude, in dem die Lade Jahves und das für den Gottesdienst bestimmte Gerät untergebracht war; es war dies ein Überrest des primitiven Nomadenlebens, der sich mitten in der bodenständigen Lebensführung erhalten hatte. Auf einem Hügel im östlichen Teil Jerusalems neben dem königlichen Palaste sollte nun ein dauerhafter und geräumiger Tempel errichtet werden. Zu diesem Tempelbau wurden große Mengen von Holz, Steinen und Metall benötigt. Steine waren in Kanaan selbst reichlich vorhanden. Tausende von phönizischen und israelitischen Arbeitern brachen sie in den Bergen, behauten sie zu Quadern und beförderten sie dann zur Baustätte. Holz wurde von Phönizien geliefert, das von jeher die benachbarten Länder mit Zedern aus den Wäldern des Libanon versorgte. In einem Vertrage Salomos mit dem tyrischen Könige Hiram hatte sich dieser verpflichtet, Zedern- und Zypressenholz auf dem Meereswege nach Jerusalem zu liefern (wahrscheinlich bis *Jaffa*, dem Jerusalem zunächst gelegenen Hafen des Mittelmeeres). Nach dem Berichte des Chronisten wurden 30 000 Israeliten vom Könige herangezogen, die das Holz auf dem Libanon schlagen mußten. Sie waren in drei Schichten zu je 10 000 Mann eingeteilt; diese Schichten lösten einander ab, indem eine jede einen Monat arbeitete und zwei Monate ruhte. Auch sandte Hiram geübte Maurer und Zimmerleute aus Tyrus nach Jerusalem. Für das Baumaterial und die Baumeister zahlte Salomo ein Entgelt vom Ertrage seines Landes: Hiram bekam alljährlich, solange die Bauarbeiten dauerten, ein gewisses Quantum Weizen und Öl. Da Hiram auch das zur inneren Ausstattung des Tempels notwendige Gold lieferte, so verpfändete ihm Salomo